

Cottbuser Rundschau

MONTAG, 27. OKTOBER 2014

11

ÜBRIGENS
PEGGY
KOMPALLA

Junges Gemüse in Sachsendorf

Früher wurde die eigene Meinung entweder am Stammtisch oder aber bei einer Demonstration kundgetan. Heute ist das alles einfacher geworden. Es gibt Facebook und Twitter, wo praktisch alles ständig kommentiert wird und der Rest der Netzwelt liest mit. Zur Meinungsbekundung taugen neuerdings aber auch Autos. So wurde auf einem Parkplatz in Sachsendorf ein Fahrzeug gesichtet, auf dem sich ein rosa Schweinchen in perfektem Englisch wünscht: „Don't go breaking my heart. Please, go vegetarian!“ – Brich mir nicht das Herz. Bitte werde Vegetarier. Wahrscheinlich sind die Besitzer junges Gemüse.

Große Stadtteile vom Autoklau am stärksten betroffen

Cottbus. Die Stadt Cottbus wird von Autodieben besonders oft heimgesucht. Das Klau-Risiko ist in den großen Stadtteilen am höchsten. Das erklärt Polizeisprecher Torsten Wendt auf RUNDSCHAU-Nachfrage und zählt auf: „Sandow, Mitte, Spremberger Vorstadt, Sachsendorf, Ströbitz und Schmellwitz.“ Dort verschwinden die meisten Autos von den Straßen. Deutlich geringer ist dagegen das Risiko in den dörflichen Stadtteilen. „Deutsche Fabrikate stehen bei den Tätern besonders hoch im Kurs“, erklärt Wendt. Das bestätigt ein Blick in die Statistik der Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Die Autoklau-Hitliste für das Jahr 2013 dominieren deutsche Automarken. Sechs der Top 10 sind deutsche Marken (siehe Grafik). pk

| MEISTGEKLAUTE AUTOS 2013 | |
|--------------------------|--------------------------------|
| Hersteller | Modell/Fahrzeugtyp |
| 1. BMW | X6 Xdrive 40D |
| 2. Toyota | Lexus RX350 |
| 3. BMW | X70 (X5/X6 3.0 SD) |
| 4. BMW | M390 (M3 Coupé) |
| 5. Land Rover | Range Rover Sport 2.7 TD |
| 6. Toyota | Land Cruiser 3.0 D |
| 7. Land Rover | Range Rover 3.0 TD |
| 8. Audi | S4 Avant 3.0 |
| 9. Volkswagen | T4 Caravelle, Multivan 2.5 TDI |
| 10. Volkswagen | T5 Multivan California 1.9 TDI |

Quelle: GDV, Grafik: Neumann/IR

Läufer-Andrang im Branitzer Park



Fast 300 Sportler waren beim Branitzer Parklauf am Start: Die Läufer gingen auf die Fünf- und Zehn-Kilometer-Distanzen. Der Herbstlauf geht in die Wertung für den Niederlausitz Cup und den Fürst-Pückler-Pokal ein. Schnellste Frau war Jasmin Beer vom SV Wacker Komptendorf. Für die fünf Kilometer

brauchte die 16-Jährige 19 Minuten und 29 Sekunden. Bei den Männern lieferte Falk Dworzatzek von der Berliner Feuerwehr die Bestzeit ab. Der 32-Jährige erreichte das Ziel über die zehn Kilometer Distanz in 36 Minuten und 27 Sekunden. Der älteste Teilnehmer war Karl-Heinz Noack vom NLLB Cottbus.

Mit seinen 86 Jahren brauchte er für die zehn Kilometer eine Stunde und 23 Minuten. Auch der Nachwuchs übte sich schon einmal. So gingen am Samstag acht Kinder beim Schnupperlauf an den Start und absolvierten zwei Stadionrunden. Weitere Bilder gibt es unter www.lr-online.de/bilder. Foto: Helbig/mih1

Mit Mini-Jetlag in die Woche

Cottbuser Schlafmediziner Frank Käßner über die Zeitumstellung und die Folgen

Der Zufall will es, dass sich ausgerechnet zur Zeitumstellung 50 Schlafmediziner aus Berlin und Brandenburg zu einem Symposium in Cottbus treffen. Beste Gelegenheit, um beim Organisator Dr. Frank Käßner nachzufragen. Ist das Hin und Her in der Zeit eigentlich schlecht für den Körper?

Von Peggy Kompalla

Cottbus. Frank Käßner hat wenig geschlafen. Anzusehen ist ihm das nicht. „Ich komme mit fünf Stunden Schlaf hin“, erzählt er mit einem Lächeln. „Letzte Nacht war es sogar ein bisschen weniger. Trotzdem habe ich gut geschlafen.“ Der Durchschnitts-Erwachsene braucht dagegen sieben Stunden Nachtruhe, um fit in den Tag zu starten. Am heutigen Montag dürfte es wegen der Zeitumstellung sogar eine Stunde extra sein. Trotzdem bringt der Wechsel von der Sommer- auf die Winterzeit manche Menschen aus dem Takt. Eine RUNDSCHAU-Online-Umfrage hat sogar gezeigt, dass die große Mehrheit die Zeitumstellung am liebsten abschaffen würde. „Das ist wie ein Mini-Jetlag nach einem Urlaub“, erklärt der

Mediziner. „Die Schlafstörung hält meist eine Woche an. Dann hat sich der Körper an die Umstellung gewöhnt.“ Nicht jeder Mensch habe gleichermaßen damit zu kämpfen. Doch jegliche Veränderung in der Zeit habe Auswirkungen auf die innere Uhr. Mediziner nennen sie zirkadiane Rhythmen. Der Taktgeber ist das Licht. Typischerweise wachen die Menschen bei der Umstellung auf die Winterzeit eine Stunde eher auf, sagt Frank Käßner. Die fehlt dann im Verlauf des Tages. Abends sind die Betroffenen deshalb oft erschöpft. Das einzige Mittel gegen diesen Mini-Jetlag ist mühsam, wie selbst der Doktor zugibt. „Man kann sich ein paar Tage eher darauf einstellen und etwas später schlafen gehen.“

Ganz ohne Folgen bleibt dieses Hin und Her in der Zeit nicht. „Untersuchungen haben gezeigt, dass am Montag nach der Umstellung auf die Sommerzeit die Anzahl der Verkehrsunfälle in Deutschland um acht Prozent steigt“, berichtet Frank Käßner. „Für den Wechsel in die Winterzeit – wie an diesem Wochenende – gibt es leider keine Daten.“

Trotzdem versichert der Mediziner: „Dass die Zeitumstellungen zu nachhaltigen Schäden führen, ist bisher nicht nachgewiesen.“

Dabei bringt die moderne Zeit selbst eine Veränderung mit sich. Die Fachleute nennen das sozialen Jetlag. „Heute bekommen die Menschen zwei Stunden weniger Schlaf als vor 100 Jahren und eine

Stunde weniger als noch in den 90er-Jahren“, erklärt Käßner. Das habe vor allem mit dem Dauerrauschen von Fernsehen und Computer zu tun. Dann müsste der Umkehrschluss also ein guter Tipp für Leute mit Einschlafproblemen sein. Einfach mal den Stecker ziehen. „Genau“, sagt Frank Käßner und nickt.



Seit 20 Jahren organisiert Dr. Frank Käßner (r.) eine Fachtagung für Schlafmediziner. Regelmäßiger Gast ist Prof. Dr. Ingo Fietze. Der Leiter des Schlaflabors der Berliner Charité stattet seiner alten Heimatstadt gern einen Besuch ab. Foto: Michael Helbig/mih1

Bei Anruf:
Reporter



Sie haben Ärger mit Ämtern und Institutionen? Sie haben etwas Tolles erlebt oder ein Thema, dem wir nachgehen sollten – wir sind für Sie da!

0355 481483

Für Sie heute von 13 bis 15 Uhr am Telefon:
Rundschau-Reporterin
Peggy Kompalla

NACHRICHTEN

Verletzter bei Kellerbrand in Ströbitz

Cottbus. Bei einem Kellerbrand in einem Wohnhaus an der Hans-Sachs-Straße ist am Freitag gegen 22 Uhr ein Mieter verletzt worden. Darüber informiert die Polizei. Der Mann musste demnach mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Carl-Thiem-Klinikum gebracht werden. Die Kripo ermittelt. red/pk

Kerstin Kircheis bleibt Chefin des Mieterbundes

Cottbus. Die SPD-Politikerin Kerstin Kircheis ist erneut zur Vorsitzenden des Mieterbundes Cottbus Guben gewählt worden. Laut Verein erhielt sie alle Stimmen. red/pk

ZITIERT

„Für den Fond lasse ich Obstbrände über Heu laufen.“

Sternkoch Oliver Heilmeyer bei Dreharbeiten (Seite 16)

ONLINE-TIPP:

Wochenende zwischen Musik und Sport

Im Spreewald wurde es musikalisch. Bei der Lübbenauer Musiknacht konnte man gleich in mehreren Lokalisationen seinen Samstagabend bei Live-Musik genießen. Sportlich wurde es hingegen beim 48. Branitzer Parklauf. Die Bilder vom Wochenende finden Sie unter

Im Internet:
www.lr-online.de/bilder

Welle der Solidarität erreicht Branitzer Stiftung

Bislang keine Zeugen für Obstwiesen-Plünderung

Cottbus. Dieser Tage erreicht die Branitzer Stiftung eine Welle des Mitgefühls. Das berichtet Parkleiter Claudius Wecke auf RUNDSCHAU-Nachfrage. Vor einer Woche hatten Unbekannte die kurz zuvor von 90 Freiwilligen hergerichtete Streuobstwiese am Zollhaus geplündert.

„Uns erreichen jeden Tag Anrufe. Die Leute möchten helfen“, erzählt Wecke. „Sie wollen Baumpatenschaften übernehmen, bieten sich als Sponsoren und Helfer an.“ Eine Familie aus Madlow rührte den Parkleiter besonders: „Sie wollten ihren gerade erst frisch gepflanzten Apfelbaum aus ihrem Garten ausgraben und uns schenken.“ Dagegen sei die Suche nach Zeugen bislang erfolglos geblie-

ben. „Es hat sich leider noch niemand gemeldet“, sagt Claudius Wecke. Der Vorfall stimmt den Parkleiter nachdenklich. „Da stellt man sich schon die Frage, wie es um Ordnung und Sicherheit in der Region bestellt ist.“

Der Parkleiter versichert, dass sich die Branitzer Stiftung von ihrem Vorhaben durch den Diebstahl nicht abbringen lässt. „Wir halten an der Streuobstwiese fest“, sagt er. „Aber in diesem Jahr werden wir sie nicht mehr pflanzen.“ Darüber hinaus müssten Wege gefunden werden, um das Areal besser zu schützen. Die Streuobstwiese ist eingezäunt. Trotzdem haben Unbekannte 15 der 17 frisch gepflanzten historischen Obstbäume gestohlen. pk

Apexim AB

Grenzübergang Forst / Zasiaki
Guben / Schlagsdorf

Riesengroßer Rabatt
Am 28. Oktober

Super 95
Super 98
Plus

Cent
Liter
bei der Kasse

Apexim AB Tankstellen seit 23 Jahren auf dem Markt

Jetzt im RUNDSCHAU-Shop ...



Liebesmord – Authentische Kriminalfälle aus der DDR

Es hat schon mancher um Liebe gemordet. Auch in der DDR-Provinz. Eveline Schulz hat Mordfälle in ihrer Heimatstadt aufgespürt, die in den 70er und 80er Jahren die Menschen aufwühlten und bis heute nichts von ihrer emotionalen Wirkung eingebüßt haben.

Preis: 12,95 € zzgl. Versand
Artikel-Nr.: 150017
Nur im Online-Shop erhältlich!



Mord in der Backstube - Authentische Kriminalfälle aus der DDR

Eveline Schulz legt drei authentische Kriminalfälle aus ihrer Stadt vor, die – spannend erzählt – nicht nur einiges über Täter und Opfer vermitteln, sondern auch den gesellschaftlichen Hintergrund ausleuchten. Sie berichtet unter anderem über einen Bäcker, der Ende der 50er Jahre seine Frau ermordete und der Nachbarschaft glauben machte, sie sei „nach drüben“ gegangen ...

Preis: 12,95 € zzgl. Versand
Artikel-Nr.: 150019
Nur im Online-Shop erhältlich!

Bestellhotline: (0355) 481 590
www.rundschau-shop.de

LAUSITZER RUNDSCHAU
TÄGLICH. LESEN. INFORMIERT.